

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (5. Heft) 1. Mose 32–50 Anmerkungen zu 1. Mose 48 entnommen aus Kinderlehren

Also der heilige Vater Jakob ist auch krank geworden, gerade wie Elisa. Was hatte Joseph für ein Weib? Die Tochter des Priesters zu On. Das war ein Mann von noch höherer Macht und Autorität, als jetzt der Papst. Er stand dem Könige fast gleich. Also den lieben Joseph, der so keusch und treu gewesen war, den hat Gott zu solch hoher Ehre gebracht, daß er das erste Fräulein des Landes bekommen. Warum hieß der erste Sohn Manasse? warum der andere Ephraim? Siehe 1. Mose 41,51.52: *„Und hieß den ersten Manasse; denn Gott, sprach er, hat mich lassen vergessen alles meines Unglücks und all meines Vaters Hauses. Den andern hieß er Ephraim; denn Gott, sprach er, hat mich lassen wachsen in dem Lande meines Elends“*.

1. Mose 48, Vers 2: *„Da ward es Jakob angesagt: Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir. Und Israel machte sich stark, und setzte sich im Bette“*. Er konnte nicht mehr segnen und sollte doch segnen. Seine Hände zitterten, er hatte keine Kraft mehr; aber es mußte sein.

Vers 3: *„Und sprach zu Joseph: Der allmächtige Gott erschien mir zu Lus, im Lande Kanaan, und segnete mich“*. Jakob hatte den Segen erhalten, Esau wollte ihn deshalb töten; da geht die Mutter zum Vater Isaak, und sagt, – nicht: „Du weißt, wie verkehrt unser Sohn Esau ist“; das hätte er nicht geglaubt; sondern sie wünscht, daß Jakob nicht ein Weib nehme von den Kanaanitern. Das leuchtet dem Isaak ein. Ja, wenn auch Jakob eine solche Frau nähme, dann wäre es allerdings mit der guten Lehre aus und vorbei; drum schickte er ihn fort nach Mesopotamien. Jakob verläßt alle Herrlichkeit, nimmt nur einen Stab mit, singt etwa ein Lied, weint; kein Wirtshaus ist da, keine Stadt; und es wird Nacht, er muß liegen bleiben, ein Stein dient ihm zum Kopfkissen. Da hat er das Gesicht von der Himmelsleiter, ein Bild von Christo. Und er nannte die Stätte Bethel, die sonst Lus hieß.

Vers 4: *„Und sprach zu mir: Siehe, Ich will dich wachsen lassen und mehren, und will dich zum Haufen Volks machen, und will dies Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich“*. Wenn die Welt vergangen und verbrannt ist, dann wird alles wieder auferstehen; und kommen dann die Juden wieder in ihr Land? Nein, wenn sie Gott geglaubt hätten, so wären sie im Lande geblieben; aber sie haben ihren ältesten Bruder verworfen, nämlich: Jesum Christum.

Vers 5: *„So sollen nun deine zween Söhne Ephraim und Manasse, die dir geboren sind in Ägyptenland, ehe ich hereingekommen bin zu dir, mein sein gleich wie Ruben und Simeon“*. Hier stehen die Namen der Söhne Josephs umgekehrt; da hat sich wohl der Mann verschrieben? Nein; aber wenn wir's geschrieben hätten, dann würden wir's umgekehrt gemacht haben; so sehen wir, daß es vom Heiligen Geiste ist. War das nun nicht ungerecht, daß Josephs Söhne beide zu besonderen Stammhaltern gemacht wurden? Joseph war in Ägypten; die Verheißung war an das Land Kanaan geknüpft: wenn nun Joseph später gekommen wäre, hätten die anderen Stämme gesagt: „Bleibt ihr in Ägypten, ihr habt hier nichts zu tun“. Das sieht Jakob, und in der Gewalt seiner Liebe nimmt er beide Söhne und macht sie zu besonderen Stämmen.

Vers 7: *„Und da ich aus Mesopotamien kam, starb mir Rahel im Lande Kanaan auf dem Wege, da noch ein Feldweges war gen Ephrat; und ich begrub sie daselbst an dem Wege Ephrats, die nun Bethlehem heißt“*. Was soll das? Er hatte die Rahel so lieb gehabt, aber sie war unfruchtbar; endlich hatte sie einen Sohn bekommen, den Joseph; hernach den Benjamin; sie ist da über der Geburt ge-

storben und ist jetzt im Himmel. Gott hat doch alles ganz wunderbar gemacht. Daran denkt jetzt Jakob.

Vers 8: *„Und Israel sah die Söhne Josephs und sprach: Wer sind die?“* Israel nicht Jakob. Er war wieder in großer Not; er sah nicht mehr. Wie hat er aber die Söhne Josephs mit einem Male gesehen? Durch die Kraft des Geistes; da er von den Wunderwegen Gottes redete, da wird sein Auge erleuchtet mit Kraft; drum sieht er jetzt die Söhne Josephs, er, der gesprochen hat: *„Ich sehe Joseph nicht wieder“*.

Vers 9: *„Joseph antwortete seinem Vater: Es sind meine Söhne, die mir Gott hier gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir, daß ich sie segne“*. Wer gibt die Kinder? Gott. Darum hat Er auch den heiligen Ehestand eingesetzt.

Vers 13: *„Da nahm sie Joseph beide, Ephraim in seine rechte Hand gegen Israels linke Hand und Manasse in seine linke Hand gegen Israels rechte Hand, und brachte sie zu ihm“*. Ephraim lag erst an Israels rechter Hand, und Manasse an seiner Linken. Das verdroß den Joseph und dünkte ihm verkehrt; denn man dachte von Alters bei der linken Hand an Schwäche und bei der rechten Hand an Kraft, Königreich und Herrschaft (vgl. Ps. 110,1). So sprachen auch die Frommen früher in dieser Gegend vom Segen der rechten Hand und dem der linken, und verstanden unter ersterem die Gnade des Heiligen Geistes, wahrhaftige Bekehrung, unter letzterem aber, daß man bloß Verstand und Begriff bekam von irdischen Dingen, Haus, Brot, Geld, Gut. Nun war Manasse der Erstgeborene und Ephraim der zweite; so war die Sache denn verkehrt in Josephs Augen, und er vertauschte die Knäblein schnell. Es ist aber schwer, Arm und Hand längere Zeit auszustrecken, und für einen alten Mann, der so viel gelitten und durchgemacht hatte, war es doppelt schwer; er war sterbenskrank, seine Arme zitterten, er konnte sie nicht mehr ruhig halten; es war ein Ringen, ein Kämpfen im Glauben, es dennoch zu tun. Darum heißt er hier wieder Israel, nicht Jakob. Und dabei macht ihm Joseph noch viel Not und Mühe, daß er seine Arme kreuzweise legen muß, was natürlich noch viel schwerer ist. Israel hat nichts zu seinem Sohne gesagt, hat nicht geklagt, sondern still geschwiegen und legte seine Arme kreuzweise übereinander.

Vers 14.15: *„Aber Israel streckte seine rechte Hand aus, und legte sie auf Ephraims, des Jüngsten, Haupt, und seine linke auf Manasses Haupt; und tat wissend also mit seinen Händen, denn Manasse war der Erstgeborene. Und er segnete Joseph und sprach: Gott, vor dem meine Väter, Abraham und Isaak, gewandelt haben, Gott, der mich mein Leben lang ernähret hat bis auf diesen Tag“*. Die Väter haben nicht die Götzen angebetet, sondern den lebendigen Gott, und Der hat sie ernährt und sehr reich gemacht. Der Segen mußte auf Joseph kommen, sonst wäre er nicht auf die Söhne gekommen. Also auch hier schreibt Moses nicht aus eigener Überlegung, sondern durch den Heiligen Geist.

Vers 16: *„Der Engel, der mich erlöset hat von allem Übel, Der segne die Knaben, daß sie nach meinem und nach meiner Väter, Abrahams und Isaaks, Namen genannt werden, daß sie wachsen, und viel werden auf Erden“*. Der Engel, d. i. Christus: Engel, d. i. Gesandter; so spricht auch der Apostel Paulus von Christo. Der Herr ist es also, der segnet, nicht der Mensch. Wenn es heißt: *„der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“*, dann haben diese Väter Himmel und Erde; und wenn die Söhne auf diesen Namen zu stehen kommen, so muß es gut gehen.

Vers 17-20: *„Da aber Joseph sah, daß sein Vater die rechte Hand auf Ephraims Haupt legte, gefiel es ihm übel, und faßte seines Vaters Hand, daß er sie von Ephraims Haupt auf Manasses Haupt wendete, und sprach zu ihm: Nicht so, mein Vater; dieser ist der Erstgeborene, lege deine rechte Hand auf sein Haupt. Aber sein Vater weigerte sich und sprach: Ich weiß wohl, mein Sohn, ich weiß wohl. Dieser soll auch ein Volk werden, und wird groß sein; aber sein jüngster Bruder wird größer“*.

denn er werden, und sein Same wird ein großes Volk werden. Also segnete er sie des Tages und sprach: Wer in Israel will jemand segnen, der sage: Gott setze dich wie Ephraim und Manasse! Und setzte also Ephraim Manasse vor“. War das denn nicht eine große Ungerechtigkeit? Nein! Manasse bedeutet: „Ich habe vergessen mein Elend“, und Ephraim: „Gott hat mich wachsen lassen“. Was geht nun vor? Das, was Gott angeht, oder was uns angeht? Das was Gott angeht. Manasse hat den Segen auch gehabt; Gott aber hat damit ausdrücken wollen, daß Gott mehr zu ehren sei als der Mensch, weil alles von Gott kommt.

Vers 21: *„Und Israel sprach zu Joseph: Siehe, ich sterbe; und Gott wird mit euch sein, und wird euch wiederbringen in das Land eurer Väter“.* Israel, nicht Jakob, – also der gläubige Mann, der überwunden hat. Es sah nicht danach aus, als ob das Volk je wieder nach Kanaan zurückkehren würde, und doch spricht Israel zu Joseph Vers 22: *„Ich habe dir ein Stück Land gegeben außer deinen Brüdern, das ich mit meinem Schwert und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe“.*